

Die zwölf Veteranen, die zur Aussprache erschienen, waren alle sehr darüber erfreut, daß die Partei sich um sie kümmerte. Sie fühlten mit Stolz, daß sie gebraucht werden. Wir erklärten unseren Veteranen, daß ihre Erfahrungen vor allem für die Erziehung unserer Jugendlichen zu jungen Sozialisten sehr wichtig sind. Wir waren erstaunt, mit welchem Elan die Veteranen diskutierten und aus ihrem Leben berichteten. Die meisten von ihnen, wie die Genossin Else Krause, der Genosse Hermann Grünig, hatten in mühevoller Arbeit alles schriftlich aufgezeichnet. Die Aussprache dauerte vier Stunden. Wir mußten abbrechen, um bei der großen Hitze unsere Veteranen vor Überanstrengung zu bewahren. Dabei waren noch längst nicht alle zu Wort gekommen. Was die Veteranen erzählten, war immer ein wertvolles Stück Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

Dafür gebührt ihnen unser Dank. Jetzt geht die Arbeit erst richtig los; denn wir haben beschlossen, die Aussprachen im kleineren Kreis fortzusetzen und die Veteranen, die nicht mehr so fortkönnen, persönlich zu besuchen. Die Erlebnisse unserer Veteranen wollen wir wie kleine Mosaiksteinchen sammeln und zu einer Broschüre formen, die wir dann allen unseren Menschen, vor allem aber unserer Jugend, zur Verfügung stellen. Diese Arbeit übernahm im Auftrage der Parteileitung das Redaktionskollektiv unserer Betriebszeitung.

Eine solche kleine Broschüre über die Erlebnisse unserer Veteranen wird uns bestimmt auch große Dienste für den Zirkel „Junger Sozialisten“ leisten, der am 12. Juli 1957 in unserem Betrieb gebildet wurde.

Kurt Dunkel
VEB MIKAS Leipzig

So werde ich als neugewählter Abgeordneter arbeiten

Die neugewählten Volksvertretungen der Gemeinden, Städte und Kreise sind bemüht, mit dem gleichen Schwung, der zu dem großartigen Wahlsieg am 23. Juni führte, ihre Arbeit zu beginnen. Ohne jeden Zweifel müssen vor allem die neugewählten Abgeordneten einen solchen Arbeitsstil entwickeln, der nicht nur hilft, wichtige Wähleraufträge schnell zu erfüllen, sondern der vor allem dazu beiträgt, eine umfassende Mitarbeit der Bürger an der staatlichen Verwaltungsarbeit zu erreichen. Beide Aufgaben gilt es also gleichzeitig anzupacken.

Wie werde ich als neugewählter Abgeordneter in dieser Hinsicht praktisch in den nächsten Monaten meine Arbeit tun? Neben meiner Tätigkeit in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Köpenick sehe ich meine künftige Arbeit in drei Schwerpunkten:

1. Es gilt, weiterhin eine gute politische Überzeugungsarbeit zu leisten, damit die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung bereit ist, sich für den Frieden und gegen den Krieg, für die Verständigung mit

allen patriotischen Kräften in Westdeutschland und gegen die NATO-Politik, für die weitere Festigung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht und den Aufbau des Sozialismus einzusetzen. Eine wichtige Voraussetzung für eine solche politische Überzeugungsarbeit ist die enge Zusammenarbeit mit der Wohnparteiorganisation und dem Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front. Diese Zusammenarbeit wird mir helfen, die Interessen der rund 2000 Wähler meines Wirkungsbereiches in jeder Beziehung wahrzunehmen, zumal ich in meinen regelmäßigen Sprechstunden sowie durch Teilnahme an Versammlungen und Beratungen der verschiedensten Art ständigen Kontakt mit der Bevölkerung habe. Dieser Kontakt wird dazu beitragen, die Mitarbeit der Bürger in den vielfältigsten Formen der staatlichen Verwaltungsarbeit, z. B. in der Wohnungs- und Sozialkommission, vor allem aber in den Aktiven der ständigen Kommissionen zu entwickeln.

Eine weitere Aufgabe sehe ich darin, die patriotische Massenbewegung „Eine